

EntschlieÙung des Burgenländischen Landtages vom 11.12.2025 betreffend „Kinder- und Jugendpsychiatrie“

Zum unter Zahl 2100 – 0163 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „dramatische Engpässe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Landesregierung muss dringend Handeln“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Wartezeiten und der allgemein gestiegene Bedarf an psychosozialer Betreuung sind sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch im Erwachsenenbereich merkbar. Die Ursachen dafür sind die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie, Unsicherheiten wegen der allgemeinen Teuerung, des Ukraine-Krieges und der immer höheren Belastungsfaktoren in der Bevölkerung. Diese Entwicklungen betreffen jedoch nicht nur das Burgenland, sondern sind in ganz Österreich spürbar. Daher fordert der Rechnungshof im Bericht „Kinder- und Jugendpsychiatrie – Versorgungsplanung und Umsetzung“ unter anderem den Ausbau der Sozialversicherungsleistungen in der klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Gemeinsam mit der Burgenländischen Gebietskrankenkasse schloss der Burgenländische Gesundheitsfonds (BURGEF) einen Vertrag mit den Sozialen Diensten Burgenland zur Errichtung zweier multiprofessionellen Ambulatorien für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Eisenstadt und Oberwart. Im Jahr 2024 versorgten an diesen zwei Standorten sieben Kinder- und Jugendpsychiater:innen mit einem Team von ca. 40 Mitarbeiter:innen die burgenländischen Patient:innen. Um Kapazitäten zu erhöhen und die Versorgung zu sichern, wurde in diesem Jahr die Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Ambulatorien von zwei auf drei Standorte erweitert. Neben den bestehenden Ambulatorien KJPP Eisenstadt und KJPP Oberwart wurde ein Ambulatorium in Neusiedl eröffnet. Diese Kapazitätserhöhung erfolgte ausschließlich durch den Auftrag der Burgenländischen Landesregierung. Auch die Finanzierung erfolgte allein durch Mittel des BURGEF. Trotz steigender Inanspruchnahme und wachsender Komplexität der Fälle wurde die Finanzierung durch die ÖGK seit Jahren nicht adäquat angepasst.

Der neue Standort in Neusiedl am See komplettiert gemeinsam mit den Standorten der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Oberwart und Eisenstadt sowie dem Heilpädagogischen Zentrum in Rust, dem Krisenzentrum in Mörbisch und den mobilen Angeboten des Netzwerk Kind das Betreuungsangebot der Sozialen Dienste Burgenland für Kinder und Jugendliche im Burgenland. Eine wichtige Rolle spielen die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Vernetzung mit allen involvierten Institutionen und Berufsgruppen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert,

- das Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie laufend zu evaluieren;
- an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge
 - die bereits angekündigten, zusätzlichen Bundesmittel für die psychische Versorgung von Kindern und Jugendlichen verlässlich und vollständig bereitstellen (ab 2026 jährlich 25 Millionen Euro, ab 2027 jährlich zusätzlich 50 Millionen Euro);
 - die Sozialversicherungsleistungen im Bereich der klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen ausbauen, um die steigenden Fallzahlen und die zunehmende Komplexität bestmöglich abdecken zu können.